

AC-1.-a-14/82

Barbara Hallensleben / Guido Vergauwen (Hrsg.)

Letzte Haltungen

Hans Urs von Balthasars

«Apokalypse der deutschen Seele» – neu gelesen

2006

ACADEMIC PRESS FRIBOURG

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Veröffentlicht mit Unterstützung des Hochschulrates
Freiburg Schweiz.

Die Druckvorlagen der Textseiten
wurden vom Institut für Ökumenische Studien
als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.

© 2006 by Academic Press Fribourg / Paulusverlag Freiburg Schweiz
Herstellung: Paulusdruckerei Freiburg Schweiz
ISBN-13: 978-3-7278-1576-8
ISBN-10: 3-7278-1576-0
ISSN 1422-4380 (Studia Oecumenica Friburgensia)

Inhaltsverzeichnis

BARBARA HALLENSLEBEN: Vorwort.....	5
GUIDO VERGAUWEN: Einleitung.....	7
WERNER LÖSER: „Prüfet alles und behaltet das Gute“. Von Balthasars <i>Apokalypse der deutschen Seele</i> als geschichts- theologisches Werk	22
SABINE HAUPT: Vom Geist zur Seele. Hans Urs von Balthasars theologisierte Geistesgeschichte im Kontext der zeitgenössischen Germanistik und am Beispiel seiner Novalis-Auslegung.....	40
STEFAN BODO WÜRFFEL: Endzeit-Philologie. Hans Urs von Balthasars germanistische Anfänge	63
PETER HOFMANN: Balthasar liest Goethe. Die <i>Apokalypse der deutschen Seele</i> als theologische <i>divina comedia</i>	83
URSULA BAATZ: Eschatologie versus Apokalyptik? Hans Urs von Balthasar und Jakob Taubes	101
RUEDI IMBACH: Marginalien zu der Schrift „Von den Aufgaben der Katholischen Philosophie in der Zeit“	120
MARTIN BONDELI: Mystische Potentialität. Hans Urs von Balthasar über den Weg von Kant zu Hegel.....	132
ROLF FIEGUTH: Dostoevskij bei Hans Urs von Balthasar. Eine Erkundung	159
JEAN-CLAUDE WOLF: Balthasar und Nietzsche	179
DIETER HATTRUP: Welche letzten Haltungen in Balthasars <i>Apokalypse der deutschen Seele</i> ?	214
RUDOLF VODERHOLZER: Apokalypse der Balthasar'schen Seele. Auf der Suche nach dem theologischen Apriori im Frühwerk ..	239
HANS-MARTIN KROMER: Hans Urs von Balthasar und Karl Barth im Kontext der <i>Apokalypse der deutschen Seele</i> . Der Weg zur „Umkehrung“	265
FRANZ MALI: Origenes – Balthasars Lehrer des Endes?	280

STEFAN KLÖCKNER: Hans Urs von Balthasar und die Musik	291
ISO BAUMER: Hans Urs von Balthasar und Kuno Raeber	305
HANNO HELBLING: „Die Welt ist grösser“. Hans Urs von Balthasar und Kuno Raeber. Ein Fragment.....	337
HERBERT MEIER: Frühe Begegnungen mit Hans Urs von Balthasar. Notizen	344
Autorenverzeichnis	353

Vorwort

Hans Urs von Balthasar gilt in wissenschaftlicher Hinsicht als Theologe. Als solcher erfährt er gegenwärtig internationale Aufmerksamkeit. Er selbst hat nie verschwiegen, dass seine erste Liebe der Literatur galt: „Ich bin von Haus aus Germanist.“¹ Seine Studien der Germanistik, Philosophie und Theologie verbinden sich in dem umfangreichen Erstlingswerk *Die Apokalypse der deutschen Seele*. Es ging aus der literaturwissenschaftlichen Dissertation hervor, die von Balthasar 1928 an der Universität Zürich verteidigte, erschien in drei Bänden 1937–1939 und wurde 1998 neu herausgegeben. Philosophie, Theologie und Kunst/Literatur werden darin ins Gespräch gebracht. Indem sie

„das Eschaton umkreisen und gleichsam in einer apokalyptischen Spirale von aussen nach innen, von Alltag zu Wunder, von Sache zu Geist vordringen, sind sie Geisteswissenschaften, das heisst Werkzeuge der Selbstenthüllung der Seele“ (I,4).

Von Balthasar blickt in seiner *Apokalypse* nicht auf Ende und Vollendung der Geschichte voraus. Und doch will er Letztes enthüllen, „Letzthalten“ der Dichter und Denker freilegen. Das Anliegen ist nicht analytisch, sondern – wie Guido Vergauwen in seinem einführenden Beitrag aufzeigt – apologetisch: Letzte Haltungen des Menschen werden ermöglicht durch die Letzthaltung des sich offenbarenden Gottes. Sie sind religiöse Haltungen oder sie sind nicht. Diese *Apokalypse* wird zur Mystagogie, erhebt von Balthasar doch den Anspruch, die behandelten Gestalten in ihre tiefste Wahrheit einzuführen. So ist schliesslich der Vorgriff auf die Urteile des „Letzten Gerichts“ mitgegeben.

Im Jahr 2005, in dem sich zum 100. Mal der Geburtstag von Balthasars jährte, fand auf Einladung der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg/Schweiz ein interdisziplinäres Symposium zu Leben, Werk und Wirkungsgeschichte des Schweizer Theologen statt. Die Veranstalter liessen sich von der Vermutung leiten, in den Anfängen der literarischen Tätigkeit von Balthasars auch dessen eigenen „Letzthalten“ zu begegnen und damit einen Schlüssel für das Verständnis seines Gesamtwerkes zu finden. Es

¹ BALTHASAR, Hans Urs von: *Zu seinem Werk*. 2. Aufl. Freiburg: Johannes Verlag Einsiedeln 2000, 103.